Konzern-Zwischenlagebericht

Konzernstruktur, -strategie und -steuerung

Hinsichtlich unserer Konzernstruktur, -strategie und -steuerung verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2020. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Verlagerung des Wachstumsfelds Internet der Dinge (IoT). Die Deutsche Telekom hat die Geschäfts- und Ergebnisverantwortung für die Deutsche Telekom IoT GmbH zum 1. Januar 2021 vom operativen Segment Systemgeschäft in den Geschäftskundenbereich des operativen Segments Deutschland verlagert. Die Konzerntochter verantwortet das IoT-Geschäft der Deutschen Telekom. Durch die Verlagerung sind wir in der Lage, den IoT-Markt schneller zu bedienen und somit die Position der Deutschen Telekom in diesem Wachstumsmarkt zu stärken. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Kunden- und Mitarbeiterentwicklung sowie der Auftragseingang rückwirkend angepasst.

Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts. Zum 1. Januar 2021 hat die Deutsche Telekom ihr österreichisches Funkturmgeschäft vom operativen Segment Europa in die Einheit GD Towers des operativen Segments Group Development verlagert, um Effizienzen im Management des Funkturmgeschäfts zu heben. Darüber hinaus wird GD Towers den Ausbau des Drittgeschäfts, die Steigerung der Profitabilität sowie die Erschließung von Wachstumsfeldern vorantreiben. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst.

Reorganisation der DT IT. Zum 1. Januar 2021 wurden die Deutsche Telekom IT (DT IT) Russland, DT IT Slowakei und DT IT Ungarn vom operativen Segment Deutschland in das Segment Group Headquarters & Group Services verlagert. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst.

Verantwortung leben. Wir richten Kernunternehmensprozesse zur Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung konsequent nachhaltig aus. Mit unserem neuen Konzernprogramm „#GreenMagenta“ wollen wir effektiv zum Klima- und Ressourcenschutz beitragen und erweitern damit unsere bisherige Klimastrategie. Die Klimaneutralität für eigene Emissionen soll bis spätestens 2025 erreicht werden. Auch die Emissionen aus der Produktion bis hin zum Betrieb beim Kunden sollen bereits 2040 – zehn Jahre früher als bisher geplant – komplett klimaneutral sein.

Wirtschaftliches Umfeld

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten drei Monaten 2021, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die Quantifizierung der Auswirkungen der Corona-Krise stark von dem weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie abhängt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltkonjunktur erholt sich weiter, steht allerdings immer noch im Schatten der Coronavirus-Pandemie. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seiner im April 2021 aktualisierten Prognose mit einem Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 von 6,0 % und erwartet für das Jahr 2022 ein Wachstum von 4,4 %.

Für die deutsche Wirtschaft rechnet der IWF mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts um 3,6 % im laufenden Jahr. Die Corona-Krise trifft einzelne Wirtschaftszweige in unterschiedlichem Maße. Im Informations- und Kommunikationstechnologiesektor hat sich das Geschäftsklima zuletzt deutlich verbessert: Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der sich aus der Beurteilung der Geschäftslage und -erwartungen berechnet, erreichte im März 2021 ein Zweijahreshoch.

Auch die Volkswirtschaften unserer Kernmärkte in Nordamerika und Europa werden in diesem Jahr wachsen: Der IWF rechnet im laufenden Jahr mit einem Wachstum der Wirtschaftsleistung um 6,4 % in den USA und um 4,4 % in der Eurozone.

Ausblick

In den USA hat sich die Wirtschaft im ersten Quartal 2021 erholt. Einen neuerlichen Schub verspricht das Konjunkturprogramm im Umfang von 1.900 Mrd. US-$. In Europa präsentiert sich die wirtschaftliche Lage zweigeteilt: Während zahlreiche Dienstleistungsbereiche nach wie vor durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie eingeschränkt sind, zeigt sich die Industriekonjunktur robust. Der weitere konjunkturelle Verlauf hängt entscheidend vom Fortgang des Infektionsgeschehens ab.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Neben den Unwägbarkeiten bezüglich des weiteren Pandemieverlaufs besteht das Risiko, dass Unternehmen trotz der in vielen Ländern ergriffenen Stützungsmaßnahmen in Liquiditätsschwierigkeiten geraten. Auch aus einer expansiven Geld- und Fiskalpolitik können im Hinblick auf die Stabilität der globalen Finanzmärkte Risiken erwachsen. Weitere Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ergeben sich aus den weiterhin schwelenden Handelskonflikten zwischen den USA und China sowie sonstigen geopolitischen Risiken.

Regulierung

Kooperationsvereinbarungen sind in Kraft getreten. Nachdem im vierten Quartal 2020 bereits die Kooperationsverträge mit Telefónica und Vodafone über die langjährige Zusammenarbeit im Festnetz verlängert wurden, konnten im ersten Quartal 2021 entsprechende langfristige Vereinbarungen auch mit 1&1 und NetCologne getroffen werden. Diese umfassen sowohl die bestehenden Breitbandnetze als auch die in den kommenden Jahren von der Deutschen Telekom kontinuierlich auszubauenden FTTH-Glasfasernetze. Nachdem die BNetzA keine regulatorischen Einwände gegen die Vereinbarungen vorgetragen hat, sind sie zum 1. April 2021 in Kraft getreten. Die Zusammenarbeit im Festnetz ist damit zu stabilen Bedingungen für die nächsten 10 Jahre gesichert.

Frequenzvergabe

In den USA endete am 17. Februar 2021 die Assignment-Phase der sog. „C-Band"-Auktion (3,7–4,2 GHz). Die FCC gab am 24. Februar 2021 die Anzahl der ersteigerten Lizenzen der mitbietenden Unternehmen bekannt. Verizon gab ca. 45 Mrd. US-$ für 3.511 Lizenzen aus, AT&T über 23 Mrd. US-$ für 1.621 Lizenzen und T-Mobile US 9,3 Mrd. US-$ für 142 Lizenzen. Insgesamt wurden in der „C-Band"-Auktion 280 MHz versteigert. Die Lizenzerwerber sind verpflichtet, über die kommenden drei Jahre sog. „Relocation Payments" für die Umsiedlung der bisherigen Lizenzinhaber zu tätigen. Diese werden sich für T-Mobile US voraussichtlich auf 1,2 Mrd. US-$ belaufen. In Ungarn wurde die Neuvergabe des 900 und 1.800 MHz-Spektrums, für das die Lizenzen 2022 auslaufen, am 28. Januar 2021 durchgeführt und abgeschlossen. Magyar Telekom erwarb 2x 8 bzw. 2x 20 MHz zu einem Gesamtpreis von umgerechnet 123 Mio. €.

Kroatien bereitet die Vergabe der Bereiche 700 und 3.400 bis 3.800 MHz und 26.000 MHz für das zweite und dritte Quartal 2021 vor. Eine Konsultation zu den Vergaberegeln und Frequenznutzungskonditionen startete am 2. April 2021; der Abschluss des Verfahrens wird bis Ende Juli 2021 erwartet. Nach wie vor gibt es keine Neuigkeiten zu dem in Polen verschobenen Starttermin für die 3.400 bis 3.800 MHz-Vergabe. Das Verfahren wird durch offene Gesetzgebungsverfahren aufgehalten. Rumänien plant eine große Frequenzauktion für die Bereiche 700, 800, 1.500, 2.600 und 3.400 bis 3.800 MHz. Deren Durchführung wird für das zweite Halbjahr 2021 erwartet. Die slowakische Regulierungsbehörde bereitet die Allokation des 3.400 bis 3.800 MHz-Bereichs vor, welcher jedoch erst 2024 für den breitbandigen Mobilfunk verfügbar wird. Eine Konsultation dazu wurde gestartet, eine Verschiebung in das nächste Jahr ist aber nicht ausgeschlossen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen laufenden und geplanten Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Aktuelle Hinweise
Kroatien	Q2 2021	Q3 2021	700 / 3.400–3.800 / 26.000	Auktion (Sequential SMRA[a])	Konsultation gestartet. Durchführung/Abschluss bis Ende Juli 2021. Erwartung einer weiteren Vergabe in 2022.
Polen	Q2 2021	Q3 2021	3.400–3.800	Auktion (SMRA[a]), Details noch offen	Neustart verzögert sich durch politische Diskussionen um nat. Sicherheits-Richtlinien.
Polen	Q3 2022	Q4 2022	700 / 2.100 / 26.000	Auktion, Details noch offen	Planungen für alle Bereiche noch unsicher wg. Diskussionen um Vergabemodelle.
Rumänien	Q4 2021	Q1 2022	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400–3.800	Auktion, Details noch offen	Verfahrensstart weiter verzögert. Ergänzung um 2.100 MHz möglich.
Slowakei	Q4 2021	Q1 2022	3.400–3.800	Auktion (SMRA[a]), Details noch offen	Konsultation gestartet.
Tschechische Republik	Q3 2023	Q1 2024	900 / 1.800 / 2.100	Verlängerung erwartet	900 / 1.800 MHz-GSM-Lizenz und 2.100 MHz-UMTS-Lizenz von TMCZ enden in 2024.
Ungarn	2022 / 2023	2022 / 2023	1.500 / 2.300 / 26.000	Auktion, Details noch offen	Noch keine Infos vorliegend.
USA	Q3 2021	Q4 2021	3.450–3.550	Auktion, Vorschlag FCC: Ascending Clock Auction[b]	Start: frühestens Oktober 2021
USA	Q4 2021	Q4 2021	2.500–2.700	Auktion (SMRA[a])	Start: frühestens im 2. Halbjahr 2021

[a] Simultaneous Multi Round Auction (SMRA): simultane elektronische Mehrrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

[b] Ascending Clock Auction: elektronische Mehrrundenauktion mit einer Clock-Phase zur Klärung der in verschiedenen Gebieten nachgefragten Frequenzmengen und einer Zuteilungsphase zur Bestimmung der Verteilung der frequenzspezifischen Zuteilungsbereiche auf die Bieter.

Geschäftsentwicklung des Konzerns

Seit dem 1. April 2020 wird **Sprint** als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Neben der Übernahme der zu diesem Zeitpunkt neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden führte dies auch zum Einbezug sämtlicher ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteter Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Telekom. Das hat im ersten Quartal 2021 weiterhin Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Darstellung der Ertrags- und Finanzlage der Berichtsperiode mit den Vorjahresvergleichswerten.

Weitere Informationen zu dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint finden Sie im Abschnitt „Veränderung des Konsolidierungskreises und sonstige Transaktionen“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die Deutsche Telekom hat die Geschäfts- und Ergebnisverantwortung für die **Deutsche Telekom IoT GmbH** zum 1. Januar 2021 vom operativen Segment Systemgeschäft in den Geschäftskundenbereich des operativen Segments Deutschland verlagert. Die Konzerntochter verantwortet das IoT-Geschäft der Deutschen Telekom. In den beiden betroffenen Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Kunden- und Mitarbeiterentwicklung sowie der Auftragseingang rückwirkend angepasst. Auf der Ebene des Gesamtkonzerns ergaben sich keine Anpassungen.

Weitere Informationen zu der Verlagerung des IoT-Geschäfts finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

Unsere Geschäftstätigkeit war in verschiedenen Geschäftsfeldern bei Umsatz und Ergebnis von der **Coronavirus-Pandemie** betroffen. So bedeuten temporäre Reisebeschränkungen geringere Roaming- und Visitoren-Umsätze. Des Weiteren ergaben sich Belastungen im Endgerätegeschäft. Zudem ist die Corona-Krise auch in unserem Großkundengeschäft spürbar. Auf der anderen Seite verzeichneten wir eine verstärkte Nachfrage bei Sprachverbindungen im Mobilfunk wie im Festnetz.

Ertragslage des Konzerns

Umsatz

Im ersten Quartal 2021 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 26,4 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 6,4 Mrd. € um 32,3 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Organisch betrachtet, d. h. bei Annahme eines vergleichbaren Konsolidierungskreises in der Vorjahresperiode und ohne Berücksichtigung von Währungskurseffekten, entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 1,8 Mrd. € bzw. 7,1 % positiv. In der organischen Betrachtung wurde der Konzernumsatz in der Vergleichsperiode aufgrund von Konsolidierungskreiseffekten – im Wesentlichen aus dem Erwerb von Sprint sowie der Veräußerung der Prepaid-Sparte von Sprint an DISH im operativen Segment USA – um im Saldo 6,2 Mrd. € erhöht und es wurden negative Währungskurseffekte von im Saldo 1,5 Mrd. € berücksichtigt.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 62,3 % bei. Organisch betrachtet, d. h. vor allem neutralisiert um den Erwerb von Sprint sowie unter der Annahme konstanter Währungskurse, lag der Umsatz um 10,5 % über Vorjahresniveau, was insbesondere auf gestiegene Service- und Endgeräteumsätze zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze mit einem Anstieg um 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen getrieben durch den Umsatzanstieg bei Breitband und bei den Endgeräteverkäufen sowohl im Festnetz als auch im Mobilfunk. Als Folge der Coronavirus-Pandemie ergaben sich negative Effekte bei den Roaming- und Visitoren-Umsätzen sowie Verzögerungen oder Verschiebungen bei laufenden Aufträgen im Bereich des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden. In unserem operativen Segment Europa verringerte sich der Umsatz insbesondere währungskursbedingt um 1,1 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, erhöhte sich der Umsatz – trotz Corona-bedingt erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – gegenüber dem Niveau der Vergleichsperiode leicht. Die organischen Zuwächse sind auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Hierbei waren es v. a. die höheren Umsätze bei den Endgeräteverkäufen sowie gestiegene höhermargige Service-Umsätze (ohne Roaming und Visitoren). Geringere Umsätze verzeichnete hingegen das Festnetz-Geschäft. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 4,4 % unter Vorjahresniveau und reflektiert den Corona-bedingten Rückgang des IT-Markts in Westeuropa. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern Public Cloud und Digital Solutions konnte den Rückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft nicht vollständig kompensieren. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,5 %. Der Anstieg resultierte aus dem operativen Wachstum der T-Mobile Netherlands und GD Towers mit der DFMG, dem niederländischen und österreichischen Funkturmgeschäft. Auch organisch betrachtet, d. h. neutralisiert um die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts sowie den Erwerb des niederländischen MVNO und SIM-Anbieters Simpel, stieg der Gesamtumsatz um 5,0 %.

Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

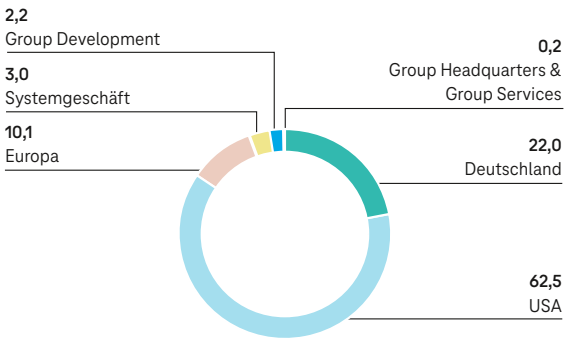
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Konzernumsatz	**26.390**	**19.943**	**6.447**	**32,3**	**100.999**
Deutschland	5.942	5.830	112	1,9	23.790
USA	16.483	10.157	6.326	62,3	61.208
Europa	2.729	2.759	(30)	(1,1)	11.335
Systemgeschäft	1.015	1.062	(47)	(4,4)	4.159
Group Development	782	708	74	10,5	2.883
Group Headquarters & Group Services	625	634	(9)	(1,4)	2.556
Intersegmentumsatz	(1.186)	(1.207)	21	1,7	(4.932)

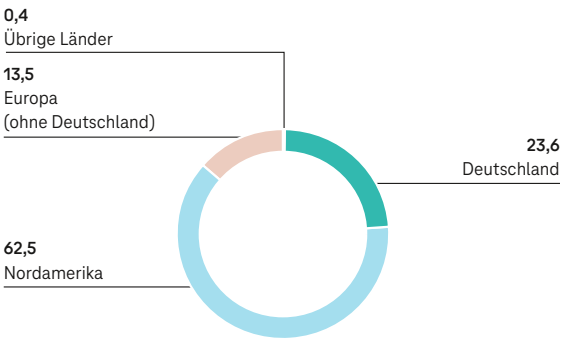
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz[a]

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



[a] Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 62,5 % mit Abstand den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit aufgrund des Erwerbs von Sprint um 11,6 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Auch die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich in diesem Zusammenhang deutlich von 69,7 % auf 76,4 %.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Im ersten Quartal 2021 erzielten wir ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,7 Mrd. € bzw. 41,3 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 9,2 Mrd. €. Auch organisch betrachtet erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL um 0,7 Mrd. € bzw. 8,3 %. In der organischen Betrachtung wurde das bereinigte EBITDA AL in der Vergleichsperiode aufgrund von Konsolidierungskreiseffekten um 2,5 Mrd. € erhöht und es wurden negative Währungskurseffekte von im Saldo 0,5 Mrd. € berücksichtigt.

Alle Segmente leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung. Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich deutlich positiv, was auf den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint zurückzuführen ist. Organisch betrachtet, d. h. vor allem neutralisiert um den Erwerb von Sprint sowie unter der Annahme konstanter Währungskurse, lag das bereinigte EBITDA AL um 10,7 % über Vorjahresniveau. Diesen positiven Einflüssen standen – überwiegend im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint – höhere operative Aufwendungen gegenüber. Unser operatives Segment Deutschland trug dank positiver Umsatzentwicklung und einer verbesserten Kosteneffizienz mit einem um 3,4 % höheren bereinigten EBITDA AL dazu bei. Um 1,1 % erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 4,1 %. Zu dieser Entwicklung beigetragen haben hauptsächlich Einsparungen bei den indirekten Kosten. In unserem operativen Segment Systemgeschäft entwickelte sich das bereinigte EBITDA AL mit 3,3 % positiv. Effizienzeffekte aus unserem Transformationsprogramm sowie Effekte durch Umsatzsteigerung in allen unseren Wachstumsbereichen überstiegen den Ergebnisrückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft. Zur Erhöhung des bereinigten EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development um 17,5 % trugen die positive Umsatzentwicklung bei T-Mobile Netherlands, Synergien aus der Übernahme der Tele2 Netherlands, der Erwerb von Simpel sowie das effiziente Kosten-Management der T-Mobile Netherlands bei. Das GD Towers Geschäft entwickelte sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv und wurde durch die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts weiter verstärkt.

Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL

in Mio. €

	Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse) im Konzern	**9.245**	**6.544**	**2.701**	**41,3**	**35.017**
Deutschland	2.305	2.230	75	3,4	9.188
USA	5.706	3.160	2.546	80,6	20.997
Europa	946	936	10	1,1	3.910
Systemgeschäft	62	60	2	3,3	279
Group Development	316	269	47	17,5	1.101
Group Headquarters & Group Services	(84)	(103)	19	18,4	(429)
Überleitung	(7)	(8)	1	12,5	(28)

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 2,9 Mrd. € bzw. 48,6 % auf 8,8 Mrd. €. Dabei veränderten sich die EBITDA AL-wirksamen Sondereinflüsse von minus 0,6 Mrd. € auf minus 0,4 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalrestrukturierungen lagen mit 0,2 Mrd. € unter dem Vergleichsniveau von 0,3 Mrd. €. Darüber hinaus waren im Bereich der Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Diese standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit entstandenen Akquisitions- und Integrationsaufwendungen sowie mit Restrukturierungskosten zur Realisierung von Kosteneffizienzen aus dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. In der Vergleichsperiode waren Aufwendungen in Höhe von 0,1 Mrd. € im Zusammenhang mit dem Genehmigungsprozess zum Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint als Sondereinflüsse erfasst. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie im operativen Segment USA im ersten Quartal 2020 Aufwendungen in Höhe von insgesamt 0,1 Mrd. € als Sondereinflüsse klassifiziert.

> Weitere Informationen zur Entwicklung des (bereinigten) EBITDA AL unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Eine Überleitung der Definition des EBITDA auf die „after leases“-Betrachtung (EBITDA AL) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €

	Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
EBITDA	10.361	6.940	3.421	49,3	38.633
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte[a]	(1.284)	(831)	(453)	(54,5)	(4.530)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten[a]	(279)	(189)	(90)	(47,6)	(925)
EBITDA AL	**8.798**	**5.921**	**2.877**	**48,6**	**33.178**
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(447)	(623)	176	28	(1.839)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**9.245**	**6.544**	**2.701**	**41,3**	**35.017**

[a] Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

EBIT

Das EBIT des Konzerns erhöhte sich von 2,5 Mrd. € auf 3,5 Mrd. € und war damit um 1,0 Mrd. € bzw. 40,1 % höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim bereinigten EBITDA AL bzw. EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 6,8 Mrd. € und damit um 2,4 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die seit dem 1. April 2020 zu berücksichtigende Sprint zurückzuführen.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 0,3 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €. Dabei verringerte sich das Finanzergebnis um 0,7 Mrd. € auf minus 1,7 Mrd. €. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einem um 0,6 Mrd. € auf minus 1,2 Mrd. € gesunkenen Zinsergebnis. Gründe hierfür sind v. a. die im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die in diesem Zusammenhang begonnene Neustrukturierung und Erhöhung des Finanzierungsvolumens. Das sonstige Finanzergebnis verringerte sich im Vorjahresvergleich um 0,1 Mrd. € auf minus 0,5 Mrd. €. Dazu trug u. a. das im Vorjahresvergleich verminderte Ergebnis aus Finanzinstrumenten bei. Dies steht im Zusammenhang mit Bewertungseffekten bei eingebetteten Derivaten der T-Mobile US und der Folgebewertung der im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Anteilen an T-Mobile US. Gegenläufig wirkte ein gestiegener Zinsertrag aus der Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Konzernüberschuss, bereinigter Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss liegt im Vergleich zur Vorjahresperiode unverändert bei 0,9 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug 0,5 Mrd. €. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich um 0,2 Mrd. € auf 0,4 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss insgesamt in Höhe von minus 0,3 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss im ersten Quartal 2021 1,2 Mrd. € und lag damit leicht unter dem Niveau der Vorjahresperiode von 1,3 Mrd. €.

> Weitere Informationen zum Steueraufwand finden Sie im Abschnitt „Ertragsteuern“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des Konzernüberschusses auf den um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss:

in Mio. €

	Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag)	**936**	**916**	**20**	**2,2**	**4.158**
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(447)	(623)	176	28,3	(1.839)
Personalrestrukturierung	(171)	(342)	171	50,0	(1.268)
Sachbezogene Restrukturierungen	(5)	(8)	3	37,5	(32)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(245)	(145)	(100)	(69,0)	(1.655)
Wertaufholungen	0	0	0	n.a.	1.655
Sonstiges	(26)	(128)	102	79,7	(539)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	182	254	(72)	(28,3)	283
Wertminderungen	(70)	0	(70)	n.a.	(656)
Finanzergebnis	(12)	(21)	9	n.a.	(25)
Ertragsteuern	130	167	(37)	(22,2)	730
Minderheiten	134	108	26	24,1	234
Sondereinflüsse	**(265)**	**(368)**	**103**	**28,0**	**(1.557)**
Konzernüberschuss/(-fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)	**1.201**	**1.284**	**(83)**	**(6,5)**	**5.715**

Ergebnis je Aktie, bereinigtes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Konzernüberschuss im Verhältnis zur angepassten gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese betrug zum 31. März 2021 4.743 Mio. Stück. Dies führt zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,20 €. In der Vergleichsperiode betrug das Ergebnis je Aktie 0,19 €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie, bereinigt um Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse, beträgt 0,25 € gegenüber 0,27 € in der Vergleichsperiode.

Sondereinflüsse

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT und des Konzernüberschusses auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte:

in Mio. €

	EBITDA AL Q1 2021	EBIT Q1 2021	EBITDA AL Q1 2020	EBIT Q1 2020	EBITDA AL Gesamtjahr 2020	EBIT Gesamtjahr 2020
EBITDA AL/EBIT	**8.798**	**3.519**	**5.921**	**2.511**	**33.178**	**12.804**
Deutschland	**(99)**	**(99)**	**(207)**	**(207)**	**(752)**	**(805)**
Personalrestrukturierung	(86)	(86)	(201)	(201)	(676)	(676)
Sachbezogene Restrukturierungen	(3)	(3)	(4)	(4)	(18)	(18)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	(18)	(18)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	(52)
Sonstiges	(10)	(10)	(2)	(2)	(40)	(40)
USA	**(261)**	**(297)**	**(274)**	**(274)**	**(370)**	**(370)**
Personalrestrukturierung	(13)	(13)	(28)	(28)	(32)	(32)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(248)	(248)	(140)	(140)	(1.522)	(1.522)
Wertminderungen	0	(36)	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	1.604	1.604
Sonstiges	0	0	(106)	(106)	(420)	(420)

in Mio. €

	EBITDA AL Q1 2021	EBIT Q1 2021	EBITDA AL Q1 2020	EBIT Q1 2020	EBITDA AL Gesamtjahr 2020	EBIT Gesamtjahr 2020
Europa	**(10)**	**(10)**	**(39)**	**(39)**	**(188)**	**(374)**
Personalrestrukturierung	(8)	(8)	(22)	(22)	(181)	(181)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(2)	(2)	(2)	(2)	(6)	(6)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	(186)
Wertaufholungen	0	0	0	0	50	50
Sonstiges	0	0	(15)	(15)	(51)	(51)
Systemgeschäft	**(36)**	**(56)**	**(38)**	**(38)**	**(209)**	**(582)**
Personalrestrukturierung	(31)	(31)	(32)	(32)	(167)	(167)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	(1)	(1)	(3)	(3)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	0	(20)	0	0	0	(373)
Sonstiges	(4)	(4)	(5)	(5)	(39)	(39)
Group Development	**(16)**	**(16)**	**(7)**	**(7)**	**(43)**	**(43)**
Personalrestrukturierung	(2)	(2)	(2)	(2)	(11)	(11)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(9)	(9)	(5)	(5)	(30)	(30)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(4)	(4)	0	0	(2)	(2)
Group Headquarters & Group Services	**(26)**	**(40)**	**(58)**	**(58)**	**(277)**	**(322)**
Personalrestrukturierung	(31)	(31)	(56)	(56)	(201)	(201)
Sachbezogene Restrukturierungen	(1)	(1)	(3)	(3)	(11)	(11)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	14	14	1	1	(78)	(78)
Wertminderungen	0	(14)	0	0	0	(44)
Sonstiges	(7)	(7)	0	0	14	14
Konzern	**(447)**	**(517)**	**(623)**	**(623)**	**(1.839)**	**(2.496)**
Personalrestrukturierung	(171)	(171)	(342)	(342)	(1.268)	(1.268)
Sachbezogene Restrukturierungen	(5)	(5)	(8)	(8)	(32)	(32)
Ergebniseffekte aus Entkonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(245)	(245)	(145)	(145)	(1.655)	(1.655)
Wertminderungen	0	(70)	0	0	0	(656)
Wertaufholungen	0	0	0	0	1.655	1.655
Sonstiges	(26)	(26)	(128)	(128)	(539)	(539)
EBITDA AL/EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	**9.245**	**4.036**	**6.544**	**3.134**	**35.017**	**15.300**
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(1.663)		(944)		(4.103)
Ergebnis vor Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		**2.373**		**2.190**		**11.197**
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(672)		(619)		(2.659)
Überschuss/(Fehlbetrag) (bereinigt um Sondereinflüsse)		**1.701**		**1.571**		**8.538**
Zurechnung des Überschusses/(Fehlbetrags) (bereinigt um Sondereinflüsse) an die						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/ (-fehlbetrag)) (bereinigt um Sondereinflüsse)		1.201		1.284		5.715
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		500		287		2.823

Mitarbeiter

Entwicklung des Personalbestands

	31.03.2021	31.12.2020	Veränderung	Veränderung in %
Mitarbeiter (FTE) im Konzern	**224.385**	**226.291**	**(1.906)**	**(0,8)**
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	10.388	10.583	(195)	(1,8)
Deutschland[a]	62.255	66.348	(4.093)	(6,2)
USA	71.353	71.303	50	0,1
Europa	40.133	41.272	(1.139)	(2,8)
Systemgeschäft	27.711	28.098	(387)	(1,4)
Group Development	2.762	2.684	78	2,9
Group Headquarters & Group Services[a]	20.170	16.585	3.585	21,6

[a] Zum 1. Januar 2021 wurden ca. 3,7 Tsd. Mitarbeiter im Zuge einer Reorganisation der Deutschen Telekom IT aus dem operativen Segment Deutschland in den Bereich „Technologie und Innovation" des Segments Group Headquarters & Group Services umgegliedert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2020 um 0,8 %. In unserem operativen Segment Deutschland sank die Anzahl der Mitarbeiter um 6,2 % gegenüber dem Jahresende 2020, was im Wesentlichen aus der Umgliederung von Mitarbeitern in das Segment Group Headquarters & Group Services im Zusammenhang mit einer Reorganisationsmaßnahme der Deutschen Telekom IT resultierte. Darüber hinaus setzte sich die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau, wie z. B. engagierter Vorruhestand oder Altersteilzeit, fort. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA blieb gegenüber dem 31. Dezember 2020 nahezu unverändert. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 2,8 %. Dabei verringerte sich der Mitarbeiterbestand v. a. in Griechenland, Ungarn und Kroatien. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft sank gegenüber dem Jahresende 2020 um 1,4 %, im Wesentlichen bedingt durch Effizienzmaßnahmen. Im operativen Segment Group Development ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl um 2,9 % auf das Insourcing vormals externer Aktivitäten zur Realisierung von Kosteneinsparungen bei T-Mobile Netherlands zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services stieg im Vergleich zum Jahresende 2020 um 21,6 %, im Wesentlichen bedingt durch die bereits o. g. Umgliederung von Mitarbeitern aus dem operativen Segment Deutschland.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	31.03.2021	in %	31.12.2020	in %	31.03.2020
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.872	3,6	12.939	4,9	4.078
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.264	4,8	13.523	5,1	10.560
Immaterielle Vermögenswerte	130.146	47,5	118.066	44,6	69.000
Sachanlagen	61.522	22,5	60.975	23,0	49.544
Nutzungsrechte	30.960	11,3	30.302	11,4	18.134
Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	8.072	2,9	9.640	3,6	9.462
Aktive latente Steuern	8.107	3,0	7.972	3,0	3.276
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	1.070	0,4	1.113	0,4	84
Sonstige Aktiva	10.888	4,0	10.387	3,9	9.508
Bilanzsumme	**273.901**	**100,0**	**264.917**	**100,0**	**173.646**
Passiva					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	111.265	40,6	107.108	40,4	68.443
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	33.224	12,1	32.715	12,3	19.699
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	8.936	3,3	9.760	3,7	8.730
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.570	2,4	7.684	2,9	6.835
Kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen	8.754	3,2	9.033	3,4	6.565
Passive latente Steuern	18.266	6,7	17.260	6,5	9.780
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	421	0,2	449	0,2	29
Sonstige Passiva	8.981	3,3	8.358	3,2	7.687
Eigenkapital	77.484	28,3	72.550	27,4	45.878
Bilanzsumme	**273.901**	**100,0**	**264.917**	**100,0**	**173.646**

Unsere **Bilanzsumme** beträgt am 31. März 2021 273,9 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 9,0 Mrd. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte für Spektrumerwerbe in den operativen Segmenten USA und Europa zurückzuführen. Gegenläufig wirkte u. a. ein rückläufiger Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Auf der Aktivseite lagen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit 13,3 Mrd. € um 0,3 Mrd. € unter dem Niveau des Jahresendes 2020. Der Rückgang resultierte aus stichtagsbedingt rückläufigen Forderungsbeständen in den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa. Gegenläufig wirkten Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro.

Die **immateriellen Vermögenswerte** und **Sachanlagen** erhöhten sich um 12,6 Mrd. € auf insgesamt 191,7 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Beendigung der sog. „C-Band"-Auktion in den USA zurückzuführen – T-Mobile US hat hier 142 Lizenzen für rund 7,8 Mrd. € (9,3 Mrd. US-$) ersteigert. Darüber hinaus wurden die im operativen Segment Europa im November 2020 durch die T-Mobile Czech Republic ersteigerten 5G-Lizenzen in Höhe von 0,1 Mrd. € erworben. In Ungarn wurde die Neuvergabe des 900 und 1.800 MHz-Spektrums, für das die Lizenzen 2022 auslaufen, am 28. Januar 2021 durchgeführt und abgeschlossen. Magyar Telekom erwarb Spektrumlizenzen in Höhe von 0,1 Mrd. €. Investitionen im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung, dem Netzwerk-Ausbau sowie dem Erwerb mobiler Endgeräte im operativen Segment USA sowie mit dem Breitband- und Glasfaser-Ausbau und der Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa wirkten buchwerterhöhend. Ebenso trugen positive Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, mit 5,6 Mrd. € zur Erhöhung des Buchwerts bei. Abschreibungen verminderten die Buchwerte um insgesamt 5,4 Mrd. €. Abgänge in Höhe von 0,5 Mrd. € reduzierten die Buchwerte ebenfalls.

Die **Nutzungsrechte** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen aufgrund der folgenden Effekte um 0,7 Mrd. € auf 31,0 Mrd. € erhöht: Positive Währungskurseffekte, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, in Höhe von 1,1 Mrd. € sowie Zugänge in Höhe von ebenfalls 1,1 Mrd. € erhöhten den Buchwert. Mindernd wirkten sich Abschreibungen mit 1,4 Mrd. € sowie Abgänge in Höhe von 0,1 Mrd. € aus.

Die **kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte** verringerten sich um 1,6 Mrd. € auf 8,1 Mrd. €. Bei den derivativen finanziellen Vermögenswerten reduzierte sich der Buchwert der Derivate ohne Hedge-Beziehung um 0,5 Mrd. € auf 1,5 Mrd. €, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Bewertungseffekten – u. a. aus der vorzeitigen Rückzahlung von Anleihen – bei eingebetteten Derivaten der T-Mobile US sowie mit der Folgebewertung der im Juni 2020 von SoftBank erhaltenen Aktienoptionen zum Kauf von Anteilen an T-Mobile US. Der Buchwert der Derivate mit Hedge-Beziehung reduzierte sich um 0,7 Mrd. € auf 1,3 Mrd. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Rückgang der positiven Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges und ist v. a. begründet durch angestiegene Zinsniveaus. Im Zusammenhang mit hinterlegten Barsicherheiten – insbesondere in Verbindung mit der Beendigung der sog. „C-Band"-Auktion im operativen Segment USA – verringerte sich der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 0,4 Mrd. €. Gegenläufig erhöhten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um 0,2 Mrd. € im Zusammenhang mit noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland.

Der Anstieg der **sonstigen Aktiva** um 0,5 Mrd. € auf 10,9 Mrd. € resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der kurzfristigen übrigen Vermögenswerte aufgrund von Währungskurseffekten, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2020 um 4,2 Mrd. € auf insgesamt 111,3 Mrd. €. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten den Buchwert um insgesamt 2,8 Mrd. €. T-Mobile US hat im ersten Quartal 2021 Anleihen (Senior Secured Notes) in Höhe von insgesamt 6,8 Mrd. US-$ (5,7 Mrd. €) emittiert sowie Anleihen in Höhe von insgesamt 2,0 Mrd. US-$ (1,7 Mrd. €) vorzeitig zurückgezahlt. Des Weiteren wurden im Konzern Euro-Anleihen in Höhe von 1,0 Mrd. € planmäßig getilgt. Im Zusammenhang mit erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) für derivative Finanzinstrumente reduzierten sich die finanziellen Verbindlichkeiten um 0,5 Mrd. €.

Die kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 0,5 Mrd. € auf insgesamt 33,2 Mrd. €. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, erhöhten den Buchwert um insgesamt 1,2 Mrd. €. Gegenläufig wirkten insbesondere die Aufgabe von ehemaligen Sprint-Mobilfunk-Standorten und einzelner ehemaliger Sprint-Shops im operativen Segment USA.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich um 0,8 Mrd. € auf 8,9 Mrd. €, was insbesondere auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber Endgeräteherstellern und rückläufige Verbindlichkeiten für bezogene Leistungen im operativen Segment USA zurückzuführen ist. Auch in den operativen Segmenten Deutschland und Europa reduzierte sich der Verbindlichkeitenbestand. Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, wirkten dagegen buchwerterhöhend.

Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** verringerten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 von 7,7 Mrd. € auf 6,6 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch eine positive Kursentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte sowie Rechnungszinsanpassungen, aus denen insgesamt ein erfolgsneutral erfasster Ertrag aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen von 1,0 Mrd. € resultierte.

Die **sonstigen Passiva** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 0,6 Mrd. € auf 9,0 Mrd. € erhöht. Dies resultierte insbesondere aus den um 0,5 Mrd. € erhöhten übrigen Schulden. Höhere Schulden im Zusammenhang mit noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland sowie Währungskurseffekte, insbesondere aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, begründen diesen Anstieg.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 um 4,9 Mrd. € auf 77,5 Mrd. €. Erhöhend wirkte sich der Überschuss in Höhe von 1,3 Mrd. € auf das Eigenkapital aus. Ebenso erhöhte das sonstige Ergebnis das Eigenkapital um 3,6 Mrd. €. Hier trugen im Wesentlichen erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von 2,7 Mrd. € sowie die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne in Höhe von 1,0 Mrd. € zum positiven sonstigen Ergebnis bei. Gegenläufig wirkten sich Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Wertänderungen in Höhe von 0,2 Mrd. € negativ auf das sonstige Ergebnis aus.

Weitere Informationen zur Bilanz finden Sie im Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ im Konzern-Zwischenabschluss.

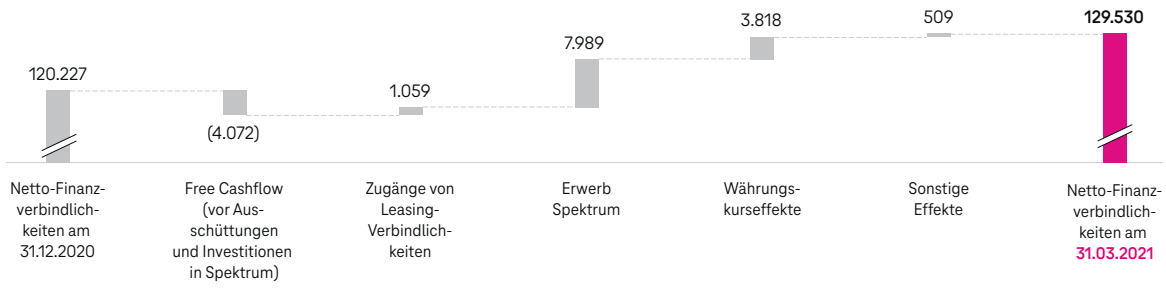
Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €

	31.03.2021	31.12.2020	Veränderung	Veränderung in %	31.03.2020
Anleihen und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	92.599	87.702	4.897	5,6	52.857
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.971	5.257	(286)	(5,4)	5.005
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.695	14.149	(454)	(3,2)	10.581
Leasing-Verbindlichkeiten	33.224	32.715	509	1,6	19.699
Finanzielle Verbindlichkeiten und Leasing-Verbindlichkeiten	**144.489**	**139.823**	**4.666**	**3,3**	**88.142**
Zinsabgrenzungen	(1.091)	(1.035)	(56)	(5,4)	(698)
Sonstige	(680)	(703)	23	3,3	(635)
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	**142.718**	**138.085**	**4.633**	**3,4**	**86.809**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.872	12.939	(3.067)	(23,7)	4.078
Derivative finanzielle Vermögenswerte	2.822	4.038	(1.216)	(30,1)	3.931
Andere finanzielle Vermögenswerte	494	881	(387)	(43,9)	1.406
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**129.530**	**120.227**	**9.303**	**7,7**	**77.394**

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte in Höhe von 0,5 Mrd. € enthalten Effekte aus der Bewertung von Derivaten im Wesentlichen bei T-Mobile US, aus dem Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten sowie eine Vielzahl kleinerer Effekte.

Herleitung des Free Cashflow AL

in Mio. €

	Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	**8.307**	**3.960**	**4.347**	**n.a.**	**23.743**
Zinszahlungen Nullkupon-Anleihen	0	1.600	(1.600)	(100,0)	1.600
Auflösung Zinssicherungsgeschäfte T-Mobile US	0	0	0	n.a.	2.158
Cashflow aus Geschäftstätigkeit[a]	**8.307**	**5.560**	**2.747**	**49,4**	**27.501**
Cash Capex	(12.272)	(3.570)	(8.702)	n.a.	(18.694)
Investitionen in Spektrum	7.989	217	7.772	n.a.	1.714
Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum)	**(4.283)**	**(3.353)**	**(930)**	**(27,7)**	**(16.980)**
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	48	87	(39)	(44,8)	236
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)[a]	**4.072**	**2.294**	**1.778**	**77,5**	**10.756**
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten[b]	(1.487)	(1.007)	(480)	(47,7)	(4.468)
Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)[a]	**2.585**	**1.287**	**1.298**	**n.a.**	**6.288**

[a] Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen im ersten Quartal 2020.

[b] Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 1,3 Mrd. € auf 2,6 Mrd. €. Folgende Effekte beeinflussten die Entwicklung:

Der **Cashflow aus Geschäftstätigkeit** erhöhte sich um 2,7 Mrd. €. Dieser Anstieg ist insbesondere auf den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint zum 1. April 2020 zurückzuführen. Darüber hinaus wirkte die weiterhin positive Geschäftsentwicklung der operativen Segmente, insbesondere der USA, erhöhend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Belastend wirkten insbesondere um 0,7 Mrd. € höhere Zinszahlungen (netto), im Wesentlichen resultierend aus den im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie der in diesem Zusammenhang begonnenen Neustrukturierung und Erhöhung des Finanzierungsvolumens. Die Ertragsteuerzahlungen erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,1 Mrd. €. Im Berichtszeitraum ergab sich kein wesentlicher Effekt aus Factoring-Vereinbarungen auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. In der Vergleichsperiode ergaben sich negative Effekte aus Factoring-Vereinbarungen in Höhe von minus 0,5 Mrd. €.

Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) erhöhte sich um 0,9 Mrd. € auf 4,3 Mrd. €. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen im operativen Segment USA in Höhe von 1,1 Mrd. € durch den Einbezug von Sprint sowie den weiteren Ausbau des 5G-Netzwerks. Gegenläufig verringerte sich der Cash Capex im operativen Segment Deutschland um 0,2 Mrd. €, bedingt durch rückläufige Investitionen. Witterungsbedingt mussten Baumaßnahmen im ersten Quartal 2021 verschoben werden. Zudem wurden für 2021 geplante Baumaßnahmen in das vierte Quartal 2020 vorgezogen.

Der Anstieg der Tilgungen von Leasing-Verbindlichkeiten resultierte insbesondere aus Zahlungen für im operativen Segment USA bestehende Leasing-Verhältnisse. Hier wirkte sich der Einbezug von Sprint aus.

Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden Sie im Abschnitt „Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Geschäftsentwicklung der operativen Segmente

Weitere Informationen finden Sie online in unserem IR-Back-up.

Zum 1. Januar 2021 hat die Deutsche Telekom die Geschäfts- und Ergebnisverantwortung für die Deutsche Telekom IoT GmbH vom operativen Segment Systemgeschäft in den Geschäftskundenbereich des operativen Segments Deutschland verlagert. In den beiden Segmenten wurden die Vorjahreswerte der operativen Entwicklung, der Kunden- und Mitarbeiterentwicklung sowie der Auftragseingang rückwirkend angepasst.

Weitere Informationen zu der Verlagerung des IoT-Geschäfts finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“ sowie im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Deutschland

Kundenentwicklung

in Tsd.

	31.03.2021	31.12.2020	Veränderung 31.03.2021/ 31.12.2020 in %	31.03.2020	Veränderung 31.03.2021/ 31.03.2020 in %
Mobilfunk-Kunden	49.091	48.213	1,8	46.693	5,1
Vertragskunden[a, b]	22.509	25.975	(13,3)	25.416	(11,4)
Prepaid-Kunden[a, b]	26.582	22.239	19,5	21.277	24,9
Festnetz-Anschlüsse	17.562	17.590	(0,2)	17.711	(0,8)
Breitband-Anschlüsse Retail	14.211	14.118	0,7	13.813	2,9
davon: Glasfaser	9.758	9.515	2,6	8.787	11,1
TV (IPTV, Sat)	3.896	3.864	0,8	3.678	5,9
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	3.968	4.101	(3,2)	4.505	(11,9)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	7.813	7.733	1,0	7.445	4,9
davon: Glasfaser	6.558	6.433	1,9	5.994	9,4

[a] Aufgrund der Neuaufstellung des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden im Jahr 2020 wurden im Geschäftskundenbereich ca. 310 Tsd. SIM-Karten ausgebucht, die nun als interne Karten behandelt werden. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

[b] Seit dem 1. Januar 2021 werden ca. 3,6 Mio. SIM-Karten eines Service Providers, die bisher unter den Vertragskunden ausgewiesen wurden, unter den Prepaid-Kunden ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit einer ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio und exzellentem Service. Wir wollen unseren Kunden ein nahtloses und technologieunabhängiges Telekommunikationserlebnis bieten. Deshalb vermarkten wir neben Festnetz- und Mobilfunk-Produkten auch konvergente Produkte, wie z. B. unser im September 2020 neu eingeführtes Tarifangebot „MagentaEINS Plus“. Mit diesem Angebot bündeln wir unsere Leistungen für zu Hause und unterwegs in einem Vertrag. Mit unseren konvergenten Produkten „MagentaEINS“ und „MagentaEINS Plus“ überzeugen wir unsere Kunden weiterhin, gleichwohl die Kundenzahl leicht rückläufig war. Bis Ende März 2021 haben sich über 5 Mio. Kunden dafür entschieden. Der Kundenbestand liegt somit auf Vorjahresendniveau.

Nach wie vor gab es eine hohe Nachfrage nach unseren Glasfaser-basierten Anschlüssen: Die Gesamtzahl dieser Anschlüsse stieg bis Ende März 2021 auf über 16,3 Mio. In den ersten drei Monaten 2021 haben wir somit in Deutschland 368 Tsd. Anschlüsse neu an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir im ersten Quartal 2021 insgesamt 878 Tsd. Kunden hinzu; davon entfielen 167 Tsd. Kunden auf unser eigenes werthaltiges Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Gründe dafür sind die beständig hohe Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen und unsere vielfach ausgezeichnete Netzqualität. Seit dem 1. Januar 2021 werden die bisher unter den Vertragskunden ausgewiesenen Kunden eines Service Providers unter den Prepaid-Kunden ausgewiesen. Unter Berücksichtigung dieser Ausweisänderung konnten wir im Bereich der Prepaid-Kunden seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 727 Tsd. Kunden verzeichnen, der im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen im Geschäftskundenbereich getrieben ist.

Die Option StreamOn, mit der bestimmte Nutzungen von Streaming-Diensten für Musik, Gaming oder Video nicht auf das Datenvolumen des Tarifs angerechnet werden, erfreut sich nach wie vor reger Nachfrage. Ende März 2021 nutzten knapp 4,2 Mio. Kunden diese Option, rund 26 % mehr als ein Jahr zuvor.

Festnetz

Der Festnetz-Breitband-Markt ist durch eine Vielzahl von Akteuren mit unterschiedlichen Infrastrukturen gekennzeichnet – vom überregionalen Anbieter bis hin zum regionalen Versorger. Um unsere Marktposition als führender integrierter Telekommunikationsanbieter in Deutschland zu behaupten, bauen wir unsere Angebote weiter aus.

Die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse ist im ersten Quartal 2021 auf über 14,2 Mio. bzw. um 93 Tsd. gewachsen. Die Nachfrage nach unseren Glasfaser-basierten Anschlüssen Retail ist dabei mit 243 Tsd. der Treiber. Bei unseren TV-Kunden konnten wir gegenüber Ende 2020 ein Wachstum um 32 Tsd. verzeichnen und somit erhöhte sich der Kundenbestand um 0,8 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse leicht um 28 Tsd., was eine deutliche Reduzierung der Anschlussverluste gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum darstellt. Die Anzahl unserer Festnetz-Anschlüsse ist somit wie erwartet stabil und liegt bei rund 17,6 Mio. Anschlüssen.

Wholesale

Zum 31. März 2021 lag der Anteil der Glasfaser-basierten Anschlüsse am Gesamtbestand mit 55,7 % um 1,3 Prozentpunkte über dem Jahresende 2020. Ursache für das Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 133 Tsd. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-basierten Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-basierte Anschlüsse migrieren. Insgesamt lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale Ende März 2021 bei rund 11,8 Mio.

Operative Entwicklung

in Mio. €

		Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz		**5.942**	**5.830**	**112**	**1,9**	**23.790**
Privatkunden		2.984	2.873	111	3,9	11.740
Geschäftskunden		2.188	2.168	20	0,9	8.857
Wholesale		709	742	(33)	(4,4)	2.983
Sonstiges		61	47	14	29,8	210
Betriebsergebnis **(EBIT)**		**1.215**	**934**	**281**	**30,1**	**3.970**
EBIT-Marge	%	20,4	16,0			16,7
Abschreibungen		(1.001)	(1.098)	97	8,8	(4.510)
EBITDA		2.215	2.032	183	9,0	8.480
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		(99)	(207)	108	52,2	(752)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		2.314	2.239	75	3,3	9.232
EBITDA AL		2.206	2.023	183	9,0	8.435
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		(99)	(207)	108	52,2	(752)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		**2.305**	**2.230**	**75**	**3,4**	**9.188**
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	38,8	38,3			38,6
Cash Capex		**(860)**	**(1.049)**	**189**	**18,0**	**(4.191)**

Gesamtumsatz

In den ersten drei Monaten 2021 erzielten wir einen Gesamtumsatz in Höhe von 5,9 Mrd. €, der mit einem Anstieg um 1,9 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Dies ist im Wesentlichen getrieben durch den Umsatzanstieg bei Breitband um 6,5 % und bei den Endgeräten sowohl im Festnetz um 7,0 % als auch im Mobilfunk um 14,0 %. In Summe war der Umsatz durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst wie z. B. durch temporär verhängte Reisebeschränkungen und Lockdowns sowie verschlechterte wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Daraus ergaben sich negative Effekte bei den Roaming- und Visitoren-Umsätzen sowie Verzögerungen oder Verschiebungen bei laufenden Aufträgen im Bereich des Telekommunikationsgeschäfts für Geschäftskunden.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,9 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wurde weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten beeinflusst. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft um 6,6 % u. a. positiv beeinflusst durch eine höhere Kundensensibilität für stabile Datenleitungen. Ebenfalls stieg das Festnetz-Endgerätegeschäft um 11,5 %, beeinflusst durch das starke Endgeräte-Mietgeschäft. Das Mobilfunk-Geschäft entwickelte sich um 4,4 % positiv, im Wesentlichen durch höhere Umsätze aus dem Mobilfunk-Endgerätegeschäft. Die Service-Umsätze lagen nahezu auf Niveau des Vorjahres. Hier zeigten sich mindernde Einflüsse in der Entwicklung von Roaming- und Visitoren-Umsätzen als Folge der Coronavirus-Pandemie.

Im **Geschäftskundenbereich** lag der Umsatz um 0,9 % über Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stieg der IT-Umsatz um 7,8 % im Wesentlichen durch das Vorantreiben der Digitalisierung bei mittelständischen Unternehmen. Der Mobilfunk-Umsatz sank insgesamt um 0,3 %. Das anhaltende Bestandswachstum im Mobilfunk konnte den Corona-bedingten Rückgang der Roaming-Umsätze nicht kompensieren. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie neutralisiert um die Verlagerung der Deutsche Telekom IT (DT IT) Russland, DT IT Slowakei und DT IT Ungarn in das Segment Group Headquarters & Group Services, ergibt sich ein deutlicher Umsatzanstieg um 2,8 % im Vorjahresvergleich.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag Ende März 2021 um 4,4 % unter Vorjahresniveau. Die positive Mengenentwicklung der Glasfaser-basierten Anschlüsse von 9,4 % gegenüber der Vorjahresperiode, beeinflusst v. a. durch das Kontingentmodell, setzte sich fort. Dies konnte aber die rückläufigen Umsätze aus Mengenverlusten bei den Teilnehmer-Anschlussleitungen um 11,9 % nicht kompensieren. Darüber hinaus ist im Vorjahresvergleich der positive Beitrag aufgrund der Verkürzung der Kundenbindungsdauer bei der Vermietung von Teilnehmer-Anschlussleitungen im Rahmen der Anwendung des Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ im ersten Quartal 2021 weggefallen. Der Voice-Umsatz lag unter dem Niveau des Vorjahres, aufgrund der damals Corona-bedingt höheren Umsätze.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das um Sondereinflüsse bereinigte EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 75 Mio. € bzw. 3,4 % und betrug 2,3 Mrd. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zum Vorjahr von 38,3 % auf 38,8 % gestiegen. Hauptgründe dafür sind die positive operative Entwicklung getrieben durch das werthaltige Umsatzwachstum sowie eine verbesserte Kosteneffizienz. Diese ist im Wesentlichen auf geringere Personalaufwendungen, u. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl an Mitarbeitern und weiteren Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen, zurückzuführen.

Gegenläufig wirkten geringere als Sondereinflüsse erfasste Aufwendungen für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau, insbesondere engagierter Vorruhestand. In den ersten drei Monaten 2021 wuchs unser EBITDA AL auf 2,2 Mrd. € und lag um 9,0 % über Vorjahresniveau.

EBIT

Das Betriebsergebnis lag um 30,1 % über Vorjahresniveau und betrug rund 1,2 Mrd. €. Die positive Entwicklung des EBITDA zusammen mit niedrigeren Abschreibungen, insbesondere getrieben durch geringere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, trugen zu dieser Entwicklung bei.

Cash Capex

Der Cash Capex sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um 189 Mio. € bzw. 18,0 %. Dies ist v. a. auf zwei Gründe zurückzuführen. Zum einen resultierten geringere Auszahlungen gegenüber dem Vorjahresquartal aus im vierten Quartal 2020 vorgezogenen Investitionen. Zum anderen lag der cash-wirksame Book Capex unter dem Vorjahresniveau aufgrund witterungsbedingt niedrigerer Investitionen in Glasfaser.

Insgesamt investierten wir in den ersten drei Monaten 2021 rund 860 Mio. € insbesondere in den 5G- und Glasfaser-Ausbau. Hierbei ist z. B. die Zahl der Haushalte, die mit reinen Glasfaser-Anschlüssen angebunden sind, bis Ende März 2021 auf rund 2,3 Mio. gestiegen. Im Mobilfunk profitieren unsere Kunden von einer hohen LTE-Netzabdeckung. So versorgten wir zum 31. März 2021 in Deutschland 98,8 % der Haushalte mit LTE. 5G können jetzt bereits ca. 66 Millionen Menschen in Deutschland nutzen.

USA

Kundenentwicklung

in Tsd.

	31.03.2021	31.12.2020	Veränderung 31.03.2021/ 31.12.2020 in %	31.03.2020	Veränderung 31.03.2021/ 31.03.2020 in %
Kunden	103.437	102.064	1,3	68.543	50,9
Postpaid-Kunden	82.572	81.350	1,5	47.811	72,7
Postpaid-Telefonie-Kunden[a, b]	67.402	66.618	1,2	40.797	65,2
Andere Postpaid-Kunden[a, b]	15.170	14.732	3,0	7.014	n.a.
Prepaid-Kunden[a, b, c]	20.865	20.714	0,7	20.732	0,6

Anpassungen der Kundenbasis

in Tsd.

	Summe Kundenbasis-anpassungen 2020	Anpassung der Kundendefinition Prepaid-Sparte Sprint zum 01.07.2020[c]	Anpassung der Kundendefinition Sprint zum 01.04.2020[a]	Zugänge Sprint zum 01.04.2020
Kunden	28.354	(9.393)	(4.853)	42.600
Postpaid-Kunden	28.830	0	(5.514)	34.344
Postpaid-Telefonie-Kunden	24.055	0	(1.861)	25.916
Andere Postpaid-Kunden	4.775	0	(3.653)	8.428
Prepaid-Kunden	(476)	(9.393)	661	8.256

[a] Einschließlich der im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Kunden und spezifischer Anpassungen der Kundenbasis.

[b] Im ersten Quartal 2021 haben wir durch die Übernahme eines verbundenen Unternehmens 11.000 Postpaid-Telefonie-Kunden und 1.000 andere Postpaid-Kunden übernommen.

[c] Zur Erlangung der Genehmigungen der US-Behörden für den Zusammenschluss mit Sprint wurden zum 1. Juli 2020 im Wesentlichen alle übernommenen Prepaid-Kunden nachfolgend durch DISH übernommen. Nach Abschluss der Transaktion mit DISH haben wir eine MVNO-Vereinbarung („Mobile Virtual Network Operator“) geschlossen, gemäß der wir den Prepaid-Kunden von DISH als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber für einen Zeitraum von bis zu sieben Jahren Mobilfunk-Dienste anbieten. Infolgedessen nahm T-Mobile US eine Anpassung der Kundenbasis vor, durch die sich die Zahl der Prepaid-Kunden im dritten Quartal 2020 um 9,4 Mio. verringert hat. Die in unserer Gesamtkundenbasis zum 30. Juni 2020 berücksichtigten Prepaid-Kunden umfassen auch die nachfolgend durch DISH übernommenen Kunden. Es ist davon auszugehen, dass diese Kunden sich aufgrund unterschiedlicher Grundsätze zum Ausweis von Kunden von den durch die MVNO-Vereinbarung abgedeckten Kunden unterscheiden und als Wholesale-Kunden zu klassifizieren sind.

Kunden

Zum 31. März 2021 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 103,4 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 102,1 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2020. Der Zuwachs lag in den ersten drei Monaten 2021 bei 1,4 Mio. Kunden gegenüber 0,6 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Der Anstieg bei den **Postpaid-Kunden** belief sich im ersten Quartal 2021 auf netto 1,2 Mio. gegenüber netto 777 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf den höheren Zuwachs bei den Postpaid-Telefonie- und anderen Postpaid-Kunden zurückzuführen, v. a. aufgrund der erweiterten Einzelhandelspräsenz durch den Zusammenschluss mit Sprint sowie der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vermehrten Kundenkontakte im stationären Einzelhandel infolge der Corona-bedingten Shop-Schließungen im ersten Quartal 2020. Darüber hinaus unterstützten die positive Entwicklung bei „T-Mobile for Business“, die Bruttozuwächse bei vernetzten Geräten sowie eine geringere Abwanderung bei den anderen Postpaid-Kunden den Anstieg. Gegenläufig wirkte die höhere Abwanderung von im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Postpaid-Telefonie-Kunden.

Der Anstieg bei den **Prepaid-Kunden** betrug im ersten Quartal 2021 netto 151 Tsd., gegenüber netto 128 Tsd. Anschlussverlusten im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf eine niedrigere Kundenabwanderung zurückzuführen.

Operative Entwicklung

in Mio. €

		Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz		**16.483**	**10.157**	**6.326**	**62,3**	**61.208**
Betriebsergebnis **(EBIT)**		**2.144**	**1.509**	**635**	**42,1**	**9.187**
EBIT-Marge	%	13,0	14,9			15,0
Abschreibungen		(4.577)	(2.084)	(2.493)	n.a.	(15.665)
EBITDA		6.722	3.593	3.129	87,1	24.852
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		(151)	(274)	123	44,9	(270)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		6.873	3.867	3.006	77,7	25.122
EBITDA AL		5.446	2.886	2.560	88,7	20.628
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		(261)	(274)	13	4,7	(370)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		**5.706**	**3.160**	**2.546**	**80,6**	**20.997**
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	34,6	31,1			34,3
Cash Capex		**(10.513)**	**(1.708)**	**(8.805)**	**n.a.**	**(10.394)**

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz des operativen Segments USA stieg im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 10,2 Mrd. € um 62,3 % auf 16,5 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich der Gesamtumsatz der T-Mobile US um 77,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren sowohl höhere Service- als auch Endgeräteumsätze, die sich im Einzelnen wie folgt entwickelten:

Die **Service-Umsätze** stiegen im ersten Quartal 2021 v. a. aufgrund der durch den Zusammenschluss mit Sprint hinzugewonnenen Kunden und der daraus resultierenden höheren durchschnittlichen Postpaid-Telefonie-Kundenbasis, des Erfolgs mit neuen Kundensegmenten und Tarifen sowie des anhaltenden Wachstums in bestehenden und neu erschlossenen Märkten sowie im Zuge von Werbeaktionen. Erhöhend auf die Service-Umsätze wirkten darüber hinaus der durchschnittliche Zuwachs bei den anderen Postpaid-Kunden, v. a. durch die im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Kunden und der Zuwachs bei sonstigen verbundenen Endgeräten, insbesondere im Geschäft mit der öffentlichen Hand und dem Bildungssektor. Weitere Treiber der Service-Umsätze waren ein höherer durchschnittlicher Umsatz je Postpaid-Telefonie-Kunde – als Ergebnis der im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Kunden – sowie höhere Roaming-Umsätze und andere Service-Umsätze hauptsächlich infolge der Integration des durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommenen Festnetz-Geschäfts.

Die **Endgeräteumsätze** stiegen im ersten Quartal 2021 insbesondere aufgrund höherer Umsätze durch Endgeräteverkäufe, mit Ausnahme der am Ende der Mietzeit kundenseitig erworbenen Geräte. Zudem ist der Anstieg auf den Zusammenschluss mit Sprint zurückzuführen: Dazu beigetragen haben höhere Umsätze aus Leasing-Verhältnissen durch eine höhere Anzahl an von Kunden gemieteten Endgeräten, ein Anstieg der Verkäufe von gemieteten Endgeräten insbesondere infolge des höheren Bestands an Mietgeräten sowie höhere Umsätze v. a. im Zusammenhang mit der Verwertung zurückgenommener Endgeräte.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 80,6 % von 3,2 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 5,7 Mrd. € in den ersten drei Monaten 2021. Die bereinigte EBITDA AL-Marge erhöhte sich von 31,1 % im ersten Quartal 2020 auf 34,6 % in den ersten drei Monaten 2021. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 97,4 %. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des zuvor erläuterten Anstiegs der Service- und Endgeräteumsätze. Diesen positiven Einflüssen wirkte ein Anstieg der Aufwendungen, insbesondere infolge des Zusammenschlusses mit Sprint, entgegen: Dazu zählen u. a. Aufwendungen für den Bezug von Endgeräten – mit Ausnahme der am Ende der Mietzeit kundenseitig erworbenen Geräte, Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasing-Verhältnissen und Backhaul-Vereinbarungen, sonstige Aufwendungen für Netze, Aufwendungen für Personal und personalbezogene Leistungen insbesondere aufgrund eines höheren Mitarbeiterbestands, für externe Kräfte und Dienstleistungen, sowie für Werbung. Zudem stiegen v. a. aufgrund des Zusammenschlusses mit Sprint Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Bezug von Endgeräten, insbesondere aufgrund des höheren Bestands an Mietgeräten, Kosten für die Verwertung einer höheren Anzahl zurückgenommener Geräte sowie Reparatur- und Instandhaltungskosten. Neben diesen primär mit dem Zusammenschluss mit Sprint in Zusammenhang stehenden Aufwendungen erhöhten sich die Aufwendungen insbesondere für den weiteren Ausbau des landesweiten 5G-Netzes, für Provisionen v. a. aufgrund der gestiegenen Bruttokundenzuwächse sowie die Reparatur- und Instandhaltungskosten hauptsächlich infolge widriger Witterungsbedingungen im ersten Quartal 2021.

Im EBITDA AL in den ersten drei Monaten 2021 sind negative Sondereinflüsse in Höhe von 0,3 Mrd. € enthalten, entsprechend dem Vorjahreszeitraum von ebenfalls 0,3 Mrd. €. Die Entwicklung bei den Sondereinflüssen ergab sich im Wesentlichen aus zusätzlichem Personalaufwand und Provisionen im indirekten Vertrieb, aus Reinigungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie im ersten Quartal 2020 sowie aus Währungskursveränderungen zwischen den ersten Quartalen 2021 und 2020. Diesen rückläufigen Sondereinflüssen standen höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint gegenüber, einschließlich Rechtskosten und Beratungsleistungen für den Vollzug des Zusammenschlusses sowie des Erwerbs von verbundenen Unternehmen, Restrukturierungskosten, einschließlich Abfindungen, Rationalisierungsmaßnahmen im stationären Handel, Netzwerk-Stilllegungen sowie Integrationskosten zur Erzielung von Synergien im Netz, im Einzelhandel, in der IT und im Back Office-Betrieb. Insgesamt stieg das EBITDA AL aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 88,7 % von 2,9 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 5,4 Mrd. € im ersten Quartal 2021.

EBIT

Das EBIT stieg von 1,5 Mrd. € im ersten Quartal 2020 auf 2,1 Mrd. € im Berichtsquartal. Auf US-Dollar-Basis stieg das EBIT im gleichen Zeitraum um 55,4 %, insbesondere aufgrund des gestiegenen EBITDA AL. Auf US-Dollar-Basis erhöhten sich die Abschreibungen um 3,2 Mrd. US-$ hauptsächlich aufgrund höherer Abschreibungen auf durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommene Sachanlagen (ohne Mietgeräte) und aufgrund des weiteren Ausbaus des landesweiten 5G-Netzes. Ursächlich waren außerdem höhere Abschreibungen auf Mietgeräte aufgrund eines höheren Bestands an von Kunden gemieteten Endgeräten infolge des Zusammenschlusses mit Sprint sowie höhere Abschreibungen auf durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommene immaterielle Vermögenswerte.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg von 1,7 Mrd. € im ersten Quartal 2020 auf 10,5 Mrd. € im ersten Quartal 2021. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich der Cash Capex um 10,7 Mrd. US-$, v. a. aufgrund von erworbenen Spektrumlizenzen im Rahmen der sog. „C-Band“-Auktion im März 2021 in Höhe von 8,9 Mrd. US-$, der Integration des infolge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Netzes und des weiteren Ausbaus des landesweiten 5G-Netzes.

Europa

Kundenentwicklung

in Tsd.

		31.03.2021	31.12.2020	Veränderung 31.03.2021/ 31.12.2020 in %	31.03.2020	Veränderung 31.03.2021/ 31.03.2020 in %
Europa, gesamt	Mobilfunk-Kunden	45.454	45.619	(0,4)	45.916	(1,0)
	Vertragskunden[a]	26.995	26.844	0,6	26.253	2,8
	Prepaid-Kunden[a]	18.459	18.775	(1,7)	19.664	(6,1)
	Festnetz-Anschlüsse	9.117	9.084	0,4	9.096	0,2
	davon: IP-basiert	8.511	8.439	0,9	8.347	2,0
	Breitband-Kunden[b]	7.001	6.943	0,8	6.729	4,0
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	5.105	5.057	0,9	4.940	3,3
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/ Wholesale PSTN	2.039	2.242	(9,1)	2.298	(11,3)
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	730	684	6,7	557	31,1
Griechenland	Mobilfunk-Kunden	6.840	6.914	(1,1)	7.311	(6,4)
	Festnetz-Anschlüsse	2.597	2.589	0,3	2.637	(1,5)
	Breitband-Kunden	2.220	2.185	1,6	2.065	7,5
Rumänien	Mobilfunk-Kunden	4.592	4.683	(1,9)	4.777	(3,9)
	Festnetz-Anschlüsse	1.432	1.444	(0,8)	1.504	(4,8)
	Breitband-Kunden	872	912	(4,4)	978	(10,8)
Ungarn	Mobilfunk-Kunden[a]	5.456	5.427	0,5	5.378	1,5
	Festnetz-Anschlüsse	1.769	1.759	0,6	1.718	3,0
	Breitband-Kunden[b]	1.342	1.321	1,6	1.253	7,1
Polen	Mobilfunk-Kunden	11.205	11.198	0,1	10.982	2,0
	Festnetz-Anschlüsse	33	31	6,5	26	26,9
	Breitband-Kunden[b]	43	32	34,4	13	n.a.
Tschechische Republik	Mobilfunk-Kunden	6.185	6.178	0,1	6.267	(1,3)
	Festnetz-Anschlüsse	615	606	1,5	568	8,3
	Breitband-Kunden	377	368	2,4	350	7,7
Kroatien	Mobilfunk-Kunden	2.256	2.253	0,1	2.248	0,4
	Festnetz-Anschlüsse	882	885	(0,3)	897	(1,7)
	Breitband-Kunden	627	625	0,3	620	1,1
Slowakei	Mobilfunk-Kunden	2.452	2.441	0,5	2.409	1,8
	Festnetz-Anschlüsse	865	865	0,0	859	0,7
	Breitband-Kunden	614	607	1,2	583	5,3
Österreich	Mobilfunk-Kunden	5.034	5.074	(0,8)	4.998	0,7
	Festnetz-Anschlüsse	578	569	1,6	553	4,5
	Breitband-Kunden	645	635	1,6	617	4,5
Übrige[c]	Mobilfunk-Kunden	1.433	1.451	(1,2)	1.545	(7,2)
	Festnetz-Anschlüsse	346	335	3,3	334	3,6
	Breitband-Kunden	261	259	0,8	250	4,4

[a] In Ungarn wurden zum 1. Januar 2020 im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrundeliegenden Kundendefinition M2M-Karten ausschließlich dem Prepaid-Kundensegment zugeordnet.

[b] Die Vorjahresvergleichswerte für Breitband-Kunden in Polen und Ungarn wurden im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrundeliegenden Kundendefinition rückwirkend angepasst.

[c] „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Im vergangenen Jahr war die Kundenentwicklung durch Corona-bedingte Lockdown-Maßnahmen der Regierungen gehemmt. Im weiteren Jahresverlauf hat sich unser Krisenmanagement deutlich bezahlt gemacht: Die Konzentration auf die Ausweitung digitaler Vertriebskanäle, wie z. B. unsere Service-App und Servicecenter-Leistungen, hat nahezu zu einer Normalisierung der Kundenentwicklung geführt. Diese ist während der dritten Corona-Welle bei erneuten Lockdown-Maßnahmen bis Ende März 2021 nicht mehr eingebrochen. Gerade das konvergente Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erzielte durch die anhaltende Nachfrage einen Anstieg bei den FMC-Kunden um 3,3 %. Mit Hochdruck bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit moderner Glasfaser aus. Insgesamt konnten wir die Zahl der Breitband-Kunden auf 7,0 Mio. leicht erhöhen.

Im Mobilfunk-Geschäft verzeichneten wir einen leichten Zuwachs bei den werthaltigen Vertragskunden und konnten den Rückgang in der Prepaid-Kundenbasis nur teilweise auffangen. Bereits in sieben Landesgesellschaften wurde der Vertrieb von 5G-Angeboten kommerziell gestartet.

Mobilfunk

Im operativen Segment Europa zählten wir zum Ende des ersten Quartals 2021 insgesamt 45,5 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2020 zeigt sich somit ein stabiler Verlauf. Die Anzahl der werthaltigen Vertragskunden stieg leicht um 0,6 %. Dabei zeigte der Vertragskundenbestand bei fast allen Landesgesellschaften eine positive Entwicklung: Zuwächse erzielten wir insbesondere in Österreich, Kroatien, Rumänien und der Tschechischen Republik. Insgesamt beträgt der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand 59,4 %. Zusätzlich zu unseren innovativen Diensten und Tarifen trägt auch das Produkt-Portfolio nach dem „Mehr-für-Mehr"-Prinzip zu diesem Wachstum bei: Danach erhalten unsere Kunden für einen geringen monatlichen Mehrpreis hochwertige Zusatzleistungen wie z. B. mehr Datenvolumen, wodurch gleichzeitig auch Video-Streaming und Gaming bedient wird. Darüber hinaus profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 31. März 2021 in den Ländern unseres operativen Segments 97,7 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 108 Mio. Einwohner.

Erwartungsgemäß entwickelte sich der Prepaid-Kundenbestand, insbesondere in Rumänien und Griechenland, rückläufig. Zum einen war dies durch die negativen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie bedingt. Zum anderen richten wir den Fokus unseres Marktangangs auf die Vertragstarife aus und bieten unseren Prepaid-Kunden hochwertige Vertragstarife an. Bereits deutlich mehr als ein Drittel der Zugänge im Vertragskundengeschäft entfällt auf ehemalige Prepaid-Kunden, die ein solches Angebot in Anspruch genommen haben. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen inaktive SIM-Karten aus der Kundenbasis ausgebucht.

Festnetz

Das Breitband-Geschäft ist im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahresendwert leicht gewachsen auf insgesamt 7,0 Mio. Kunden. In fast allen Landesgesellschaften, insbesondere in Griechenland, Ungarn, Polen, der Tschechischen Republik und der Slowakei, erhöhten sich die Kundenbestände deutlich, außer in Rumänien. Mittels unserer steten Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-Technologien bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur konsequent aus. Dadurch konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser bei unseren vier größten Landesgesellschaften zum 31. März 2021 auf 4,3 Mio. Haushalte erhöhen. Der Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen stieg bis Ende März 2021 auf 93,4 %. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse in unserem operativen Segment Europa mit 9,1 Mio. knapp über dem Vorjahresniveau.

Das TV- und Entertainment-Geschäft zählte zum 31. März 2021 insgesamt 5,1 Mio. Kunden und zeigte damit ein leichtes Wachstum von 0,9 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player", die TV-Dienste anbieten.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne" erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir im ersten Quartal 2021 einen Bestand von 5,9 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem Anstieg von 3,3 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Insbesondere unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn und Österreich trugen zu diesem Wachstum bei.

Operative Entwicklung

in Mio. €		Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz		**2.729**	**2.759**	**(30)**	**(1,1)**	**11.335**
Griechenland		717	707	10	1,4	2.940
Rumänien		210	237	(27)	(11,4)	951
Ungarn		406	427	(21)	(4,9)	1.734
Polen		341	360	(19)	(5,3)	1.453
Tschechische Republik		269	266	3	1,1	1.072
Kroatien		219	214	5	2,3	917
Slowakei		190	186	4	2,2	773
Österreich		326	313	13	4,2	1.302
Übrige[a]		70	66	4	6,1	283
Betriebsergebnis **(EBIT)**		**385**	**348**	**37**	**10,6**	**1.278**
EBIT-Marge	%	14,1	12,6			11,3
Abschreibungen		(645)	(659)	14	2,1	(2.875)
EBITDA		1.029	1.007	22	2,2	4.153
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		(10)	(39)	29	74,4	(188)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		1.039	1.046	(7)	(0,7)	4.341
EBITDA AL		936	897	39	4,3	3.722
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		(10)	(39)	29	74,4	(188)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		**946**	**936**	**10**	**1,1**	**3.910**
Griechenland		298	288	10	3,5	1.199
Rumänien		37	34	3	8,8	153
Ungarn		106	114	(8)	(7,0)	520
Polen		95	96	(1)	(1,0)	378
Tschechische Republik		111	110	1	0,9	430
Kroatien		79	76	3	3,9	337
Slowakei		84	79	5	6,3	335
Österreich[b]		125	123	2	1,6	496
Übrige[a]		11	17	(6)	(35,3)	63
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	34,7	33,9			34,5
Cash Capex		**(485)**	**(438)**	**(47)**	**(10,7)**	**(2.216)**

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

[a] „Übrige" enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro sowie die GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

[b] Zum 1. Januar 2021 wurde das österreichische Funkturmgeschäft vom operativen Segment Europa in das operative Segment Group Development verlagert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2021 einen Gesamtumsatz von 2,7 Mrd. €, gegenüber der Vorjahresperiode ein leichtes Minus von 1,1 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, erhöhte sich der Umsatz leicht gegenüber dem Vorjahresniveau, trotz der Corona-bedingt erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Die organischen Zuwächse sind auf die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft zurückzuführen. Hierbei waren es v. a. die höheren Umsätze bei den Endgeräteverkäufen sowie gestiegene höhermargige Service-Umsätze (ohne Roaming und Visitoren). Geringere Umsätze verzeichnete hingegen das Festnetz-Geschäft. Das Systemgeschäft ging gegenüber der Vorjahresperiode insbesondere in Rumänien zurück; auch die Umsätze bei der Sprachtelefonie zeigten deutliche Einbußen.

Die beste organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten im ersten Quartal 2021 unsere Landesgesellschaften in Österreich, Griechenland, Kroatien und der Tschechischen Republik. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Rumänien und Polen ausgleichen. In Rumänien sind die Rückgänge im Wesentlichen durch die rückläufigen Systemgeschäft-Umsätze verursacht.

Der **Privatkundenbereich** zeigte eine stabile Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahresquartal. Höhere Umsätze im mobilen Endgerätegeschäft konnten die Corona-bedingt rückläufigen höhermargigen Service-Umsätzen ausgleichen. Im Festnetz-Bereich erzielten wir im Breitband-/TV-Geschäft dank unserer innovativen TV- und Entertainment-Angebote und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie ein Plus bei der Umsatzentwicklung. Dadurch konnten wir die rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie auffangen. Zusätzlich wirkte sich auch eine höhere Anzahl an FMC-Kunden umsatzsteigernd aus.

Der **Geschäftskundenbereich** in Europa konnte im ersten Quartal 2021 nicht die Vorjahresergebnisse erreichen und lag mit einem Minus von 3,8 % aufgrund des massiven Umsatzeinbruchs bei dem zur Veräußerung gehaltenen Festnetz-Geschäft in Rumänien zurück. Nach einem Jahr Coronavirus-Pandemie ist das Geschäft mit Unternehmen v. a. von vorsichtigeren Entscheidungsprozessen und veränderten Nachfragen geprägt. Dabei zeigen alle Trends auf Wachstum, was wir sowohl in starken Mobilfunk-Umsätzen im ersten Quartal 2021 in fast all unseren Märkten sahen, als auch in den ICT-Feldern – beispielsweise bei Private Cloud-Lösungen in Griechenland und Ungarn. Auch mit Lösungen im Bereich Sicherheit in Polen verzeichneten wir im Vergleich zum Vorjahr ein starkes Umsatzplus.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Quartal 2021 ein bereinigtes EBITDA AL von 946 Mio. € und lag damit – trotz der Einflüsse der Coronavirus-Pandemie – um 1,1 % über dem Vorjahresquartal. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts zum operativen Segment Group Development neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 4,1 % und verzeichnete damit weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag. Dazu trugen neben den positiven Effekten aus dem Umsatz auch Einsparungen bei den indirekten Kosten, insbesondere durch geringere Aufwendungen beim Personal, Marketing und Reisekosten, bei.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL auf die positive Entwicklung in fast allen unseren Landesgesellschaften, insbesondere aber in Österreich und Griechenland, zurückzuführen. Gegenteilig entwickelte sich v. a. unsere Landesgesellschaft in Ungarn.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % auf 936 Mio. €. Der Aufwand aus Sondereinflüssen lag deutlich unter Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das EBITDA AL um 7,5 % an.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland lagen die Umsätze mit 717 Mio. € um 1,4 % über dem Vorjahresquartal. Die gute operative Entwicklung im Mobilfunk-Bereich war im Wesentlichen durch höhere Umsätze bei den Endgeräteverkäufen beeinflusst. Dadurch konnten die negativen Effekte aus dem rückläufigen Festnetz-Geschäft kompensiert werden. Hierbei waren es v. a. die geringeren TV-Umsätze, die nur teilweise durch einen Umsatzanstieg im Breitband-Geschäft aufgrund des intensiven Glasfaser- und Vectoring-Ausbaus ausgeglichen werden konnten.

Im ersten Quartal 2021 lag das bereinigte EBITDA AL in Griechenland bei 298 Mio. € und stieg gegenüber dem Vorjahr somit um 3,5 %: Die stabile Nettomarge, großteils getrieben durch höhere direkte Kosten, konnte vollständig durch Einsparungen bei den indirekten Kosten, insbesondere bei den Personalaufwendungen, kompensiert werden.

Ungarn. Im ersten Quartal 2021 erzielten wir in Ungarn einen Umsatz von 406 Mio. €. Das entspricht einem Rückgang von 4,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Verursacht war dies durch negative Währungskurseffekte. Organisch betrachtet lagen die Umsätze mit 1,2 % über dem Vorjahresniveau. Das Mobilfunk-Geschäft stieg an, getrieben durch höhere Service-Umsätze, u. a. aufgrund einer deutlich höheren Datennutzung. Der Festnetz-Bereich entwickelte sich positiv mit steigenden Umsätzen im TV- sowie im Breitband-Geschäft, beides getrieben durch eine höhere Kundenbasis. Auch unser Konvergenzangebot „MagentaOne“ entwickelte sich weiterhin erfolgreich mit einer gestiegenen Kundenzahl und entsprechend gestiegenen Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 106 Mio. € um 7,0 % unter dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet verzeichnete das bereinigte EBITDA AL nur einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahresniveau um 1,2 %. Dieser Rückgang ist insbesondere auf höhere Aufwendungen bei den direkten Kosten zurückzuführen.

Polen. In Polen reduzierten sich die Umsätze im ersten Quartal 2021 um 5,3 % auf 341 Mio. €. Verursacht war dies durch negative Währungskurseffekte. Organisch betrachtet reduzierten sich die Umsätze nur gering um 0,5 %. Während die Festnetz-Umsätze stabil blieben, verzeichnete das Mobilfunk-Geschäft leichte Rückgänge. Dazu führten reduzierte Umsätze aus National Roaming.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 95 Mio. € im ersten Quartal 2021 um 1,0 % unter der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL v. a. infolge geringerer Kosten um 4,1 % an.

Tschechische Republik. Im ersten Quartal 2021 lagen die Umsätze in der Tschechischen Republik bei 269 Mio. € und somit um 1,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, stiegen die Umsätze um 2,8 % an. Als wesentlicher Wachstumstreiber etabliert sich zunehmend das Festnetz-Geschäft. Hier zahlen sich die kontinuierlichen Investitionen in unsere Glasfasernetze aus. Das wurde von unseren Kunden honoriert: Die Anzahl der Breitband-Kunden stieg um 7,7 % im Vergleich zum Vorjahresquartal an. Die Mobilfunk-Umsätze bewegten sich über dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen durch stärkere Endgeräteumsätze. Das Geschäft mit höhermargigen Service-Umsätzen (ohne Roaming und Visitoren) leistete ebenso einen höheren Umsatzbeitrag. Beide Effekte konnten die durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Rückgänge der Roaming- und Visitoren-Umsätze jedoch nur teilweise ausgleichen.

Das bereinigte EBITDA AL erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,9 % auf 111 Mio. €. Organisch betrachtet stieg das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen umsatzbedingt um 3,3 %.

Österreich. In Österreich erwirtschafteten wir im ersten Quartal 2021 einen Umsatz von 326 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 4,2 % und ist im Wesentlichen auf höhere Verkäufe von mobilen Endgeräten zurückzuführen. Das Geschäft mit höhermargigen Service-Umsätzen (ohne Roaming und Visitoren) leistete ebenso einen positiven Umsatzbeitrag. Beide Effekte konnten die durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Rückgänge der Roaming- und Visitoren-Umsätze mehr als ausgleichen. Die Umsätze im Festnetz-Geschäft entwickelten sich ebenfalls erfreulich. Insbesondere das Breitband-Geschäft erzielte positive Zuwachsraten, u. a. infolge einer höheren Kundenbasis.

Das bereinigte EBITDA AL stieg zum 31. März 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % auf 125 Mio. €. Organisch betrachtet, d. h. neutralisiert um die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts zum operativen Segment Group Development, stieg das bereinigte EBITDA AL deutlich um 14,4 % an. Neben den positiven Umsatzeffekten trug eine geringere Kostenbelastung zu diesem Anstieg bei. Dabei konnten höhere direkte Kosten infolge des Marktangangs durch niedrigere indirekte Kosten, auch infolge der Akquisition von UPC Austria resultierend, mehr als ausgeglichen werden.

EBIT

Unser operatives Segment Europa wies im ersten Quartal 2021 eine Steigerung des EBIT um 37 Mio. € auf. Neben einem um 22 Mio. € höheren EBITDA lagen die planmäßigen Abschreibungen unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Hier wirkten v. a. die im ersten Quartal 2021 ausgesetzten Abschreibungen aufgrund des als zur Veräußerung gehaltenen Festnetz-Geschäfts in Rumänien.

Cash Capex

Im ersten Quartal 2021 wies das operative Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahr um 10,7% höheren Cash Capex von 485 Mio. € aus. Dieser Anstieg ist auf höhere Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen, v. a. in der Tschechischen Republik, zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung der Spektrumerwerbe lag unser Investitionsniveau leicht unter dem Vorjahresquartal. Wir investieren weiterhin im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband- und Glasfaser-Technologie sowie in 5G.

Systemgeschäft

Auftragseingang

in Mio. €

	Q1 2021	Gesamtjahr 2020	Q1 2020	Veränderung Q1 2021/ Q1 2020 in %
Auftragseingang	891	4.564	888	0,4

Geschäftsentwicklung

Die ersten drei Monate 2021 standen im Zeichen der Refokussierung unseres Systemgeschäfts auf Wachstums- und Zukunftsthemen und der Beschleunigung unseres Transformationsprogramms, während die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf unser Geschäft weiterhin spürbar waren.

Im Rahmen des Transformationsprogramms haben wir unsere Organisation, Abläufe und Kapazitäten weiter angepasst und die Strategie für unser Portfolio weiterentwickelt. Selbstständige Portfolio-Einheiten verantworten sowohl unsere Wachstumsfelder (z. B. Public Cloud und Security) als auch unser klassisches IT-Geschäft. Um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ konsequent umzusetzen, wurde zum 1. Januar 2021 unsere Portfolio-Einheit IoT (Internet of Things) in das operative Segment Deutschland überführt.

Darüber hinaus haben die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die weltweite Wirtschaftsleistung weiterhin Einfluss auf die wirtschaftliche Lage unserer Geschäftskunden. Dies führt noch immer zu Zurückhaltung bei der Vergabe neuer Aufträge, wobei in unseren Wachstumsfeldern eine positive Entwicklung zu verzeichnen ist. In den ersten drei Monaten 2021 liegt der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft dadurch um 0,4 % über dem Vorjahresquartal und im Rahmen unserer Erwartungen.

Operative Entwicklung

in Mio. €		Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz		**1.015**	**1.062**	**(47)**	**(4,4)**	**4.159**
davon: Umsatz extern		798	840	(42)	(5,0)	3.237
Betriebsergebnis **(EBIT)**		**(27)**	**(50)**	**23**	**46,0**	**(534)**
EBIT-wirksame Sondereinflüsse		(56)	(38)	(18)	(47,4)	(582)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)		29	(12)	41	n.a.	48
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	2,9	(1,1)			1,2
Abschreibungen		(80)	(103)	23	22,3	(720)
EBITDA		53	52	1	1,9	185
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse		(36)	(38)	2	5,3	(209)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)		89	91	(2)	(2,2)	394
EBITDA AL		26	21	5	23,8	70
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse		(36)	(38)	2	5,3	(209)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)		**62**	**60**	**2**	**3,3**	**279**
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	6,1	5,6			6,7
Cash Capex		**(49)**	**(25)**	**(24)**	**(96,0)**	**(235)**

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten drei Monaten 2021 bei 1,0 Mrd. € bzw. um 4,4 % unter Vorjahresniveau und reflektiert den Corona-bedingten Rückgang des IT-Markts in Westeuropa. Der Rückgang ist getrieben durch das klassische IT-Infrastrukturgeschäft, während unsere Wachstumsbereiche deutlich wachsen, insbesondere die Geschäftsfelder Public Cloud (+29,3 %) und Digital Solutions (+9,4 %).

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

In den ersten drei Monaten 2021 stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,3 % auf 62 Mio. €. Effizienzeffekte aus unserem Transformationsprogramm sowie Effekte durch Umsatzsteigerung in allen unseren Wachstumsbereichen überstiegen den Ergebnisrückgang im klassischen IT-Infrastrukturgeschäft. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € auf 26 Mio. €. Die Sondereinflüsse lagen um 2 Mio. € unter Vorjahr bei minus 36 Mio. €.

Bereinigtes EBIT, EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahresquartal um 41 Mio. € auf 29 Mio. €, insbesondere vor dem Hintergrund rückläufiger planmäßiger Abschreibungen, die aus einer nicht zahlungswirksamen Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte im dritten Quartal des Vorjahres und einer damit verbundenen Verringerung der Abschreibungsbasis resultierten. Das EBIT stieg gegenüber dem Vorjahr um 23 Mio. € auf minus 27 Mio. €. Die Sondereinflüsse lagen um 18 Mio. € über dem Vorjahr bei minus 56 Mio. €. Im Wesentlichen wirkte hier eine im ersten Quartal 2021 erfasste nicht zahlungswirksame Wertminderung der langfristigen Vermögenswerte, die ebenfalls im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft im dritten Quartal des Vorjahres stand.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag in den ersten drei Monaten 2021 bei 49 Mio. € verglichen mit 25 Mio. € im Vorjahresquartal. Dies resultierte im Wesentlichen aus vorgezogenen Investitionen im Vergleich zum Vorjahr. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt perspektivisch weiterhin auf der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts.

Group Development

Kundenentwicklung

in Tsd.		31.03.2021	31.12.2020	Veränderung 31.03.2021/ 31.12.2020 in %	31.03.2020	Veränderung 31.03.2021/ 31.03.2020 in %
T-Mobile Netherlands	Mobilfunk-Kunden	6.798	6.803	(0,1)	5.686	19,6
	Festnetz-Anschlüsse	693	682	1,6	632	9,7
	Breitband-Kunden	680	668	1,8	616	10,4

In den Niederlanden blieb die Kundenanzahl im Mobilfunk-Bereich stabil dank unseres Tarif-Portfolios mit dem Angebot großer Datenpakete bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen trotz der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der Coronavirus-Pandemie und des intensiven Wettbewerbs. Die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse in den Niederlanden stieg durch die positive Entwicklung im operativen Geschäft weiterhin an.

Operative Entwicklung

in Mio. €

	Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz	**782**	**708**	**74**	**10,5**	**2.883**
davon: T-Mobile Netherlands	513	476	37	7,8	1.946
davon: GD Towers[a]	282	247	35	14,2	989
Betriebsergebnis **(EBIT)**	**166**	**139**	**27**	**19,4**	**562**
Abschreibungen	(210)	(194)	(16)	(8,2)	(780)
EBITDA	376	333	43	12,9	1.343
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(16)	(7)	(9)	n.a.	(43)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	392	340	52	15,3	1.386
davon: T-Mobile Netherlands	171	157	14	8,9	639
davon: GD Towers[a]	224	195	29	14,9	786
EBITDA AL	301	262	39	14,9	1.058
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(16)	(7)	(9)	n.a.	(43)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**316**	**269**	**47**	**17,5**	**1.101**
davon: T-Mobile Netherlands	151	136	15	11,0	554
davon: GD Towers[a]	169	145	24	16,6	587
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	40,4	38,0			38,2
Cash Capex	**(115)**	**(119)**	**4**	**3,4**	**(699)**

[a] Zum 1. Januar 2021 wurde das österreichische Funkturmgeschäft vom operativen Segment Europa in das operative Segment Group Development verlagert. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,5 % auf 782 Mio. €. Organisch betrachtet, d. h. neutralisiert um die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts sowie den Erwerb des niederländischen MVNO und SIM-Anbieters Simpel, stieg der Gesamtumsatz um 5,0 %. Der hohe Anstieg resultierte aus dem operativen und strukturellen Wachstum unserer beiden Geschäftseinheiten T-Mobile Netherlands und GD Towers mit der DFMG sowie dem niederländischen und österreichischen Funkturmgeschäft. In den Niederlanden trug der Festnetz-Bereich aufgrund höherer Endgeräte-Verkäufe und des Erwerbs von Simpel zum 1. Dezember 2020 zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht sowie durch die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts zum 1. Januar 2021 weiter verstärkt wird.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL stieg um 17,5 % auf 316 Mio. € an. Organisch betrachtet, d. h. neutralisiert um die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts sowie den Erwerb des niederländischen MVNO und SIM-Anbieters Simpel, stieg das bereinigte EBITDA AL um 9,7 %. Der Anstieg resultierte aus der zuvor genannten positiven Umsatzentwicklung bei T-Mobile Netherlands, aus Synergien aus der Übernahme der Tele2 Netherlands, aus dem Erwerb von Simpel sowie dem effizienten Kosten-Management der T-Mobile Netherlands. Das GD Towers Geschäft entwickelte sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv und wurde durch die Verlagerung des österreichischen Funkturmgeschäfts weiter verstärkt. Darüber hinaus konnte auch eine operative Steigerung durch Umsatzwachstum und Kostentransformation erreicht werden. Das EBITDA AL stieg ebenfalls durch die genannten Effekte gegenüber dem Vergleichsquartal um 14,9 % auf 301 Mio. € an.

EBIT

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Wesentlichen aufgrund der beim EBITDA AL beschriebenen Entwicklung um 19,4 % auf 166 Mio. €. Die Abschreibungen lagen leicht über dem Niveau der Vergleichsperiode.

Cash Capex

Der Cash Capex lag bei 115 Mio. € und somit auf dem Niveau des Vergleichsquartals. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin im 5G-Ausbau sowie im Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur in Deutschland.

Group Headquarters & Group Services

Operative Entwicklung

in Mio. €

	Q1 2021	Q1 2020	Veränderung	Veränderung in %	Gesamtjahr 2020
Gesamtumsatz	**625**	**634**	**(9)**	**(1,4)**	**2.556**
Betriebsergebnis **(EBIT)**	**(357)**	**(365)**	**8**	**2,2**	**(1.655)**
Abschreibungen	(330)	(295)	(35)	(11,9)	(1.304)
EBITDA	(27)	(69)	42	60,9	(350)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(26)	(58)	32	55,2	(277)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(2)	(11)	9	81,8	(73)
EBITDA AL	(110)	(161)	51	31,7	(707)
EBITDA AL-wirksame Sondereinflüsse	(26)	(58)	32	55,2	(277)
EBITDA AL (bereinigt um Sondereinflüsse)	**(84)**	**(103)**	**19**	**18,4**	**(429)**
Cash Capex	**(250)**	**(230)**	**(20)**	**(8,7)**	**(990)**

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im ersten Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,4 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf gesunkene Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen zurückzuführen.

Bereinigtes EBITDA AL, EBITDA AL

In der Berichtsperiode verbesserte sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 19 Mio. € auf minus 84 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus geringeren operativen Aufwendungen bei unseren Group Services. Gegenläufig belasteten geringere Erträge aus Immobilienverkäufen und gesunkene Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude das bereinigte EBITDA AL.

Insgesamt war das EBITDA AL in der Berichtsperiode mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 26 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum standen dem Sondereinflüsse, ebenfalls insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 58 Mio. € gegenüber.

EBIT

Die leichte Verbesserung des EBIT um 8 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf minus 357 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten: Einerseits aus der positiven Entwicklung des EBITDA AL und andererseits aus dem Anstieg der Abschreibungen. Letzteres ist im Wesentlichen auf das erhöhte Fertigungsvolumen im Zusammenhang mit der Einführung agiler Prozesse und auf kürzere Projektlaufzeiten bei Deutsche Telekom IT zurückzuführen. Des Weiteren ergab sich im ersten Quartal 2021 eine Wertminderung auf durch das operative Segment Systemgeschäft genutzte Software in Höhe von 14 Mio. €. Diese stand im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Systemgeschäft im dritten Quartal des Vorjahres. Gegenläufig sanken die Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 20 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Investitionen im Bereich „Technologie und Innovation“, hauptsächlich für Entwicklungsleistungen, und einem höheren Cash Capex für Fahrzeuge.

Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Prognose

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Abweichend von den im zusammengefassten Lagebericht 2020 (Geschäftsbericht 2020, Seite 107 ff.) veröffentlichten Prognosen, gehen wir davon aus, dass das bereinigte EBITDA AL und der Free Cashflow AL (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) stärker als bislang erwartet wachsen werden. Bisher gingen wir in unserer Prognose von einer Steigerung des bereinigten EBITDA AL auf rund 37,0 Mrd. € aus. Nun erwarten wir, dass das bereinigte EBITDA AL des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 auf über 37,0 Mrd. € wachsen wird. Maßgeblich dafür ist zum einen die über unseren Erwartungen liegende Entwicklung des Geschäfts im operativen Segment USA, für das wir jetzt ein bereinigtes EBITDA AL von rund 25,9 Mrd. US-$ statt bislang 25,8 Mrd. US-$ erwarten. Aber auch für das Geschäft außerhalb der USA erwarten wir mit insgesamt 14,4 Mrd. € ein höheres bereinigtes EBITDA AL als die bislang erwarteten 14,3 Mrd. €. Aufgrund des höher erwarteten EBITDA AL sowohl in den USA als auch außer-

halb der USA prognostizieren wir nun einen Free Cashflow AL des Konzerns (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) in Höhe von über 8,0 Mrd. € statt der bislang erwarteten rund 8,0 Mrd. €. Die übrigen abgegebenen Aussagen behalten weiterhin ihre Gültigkeit. Darüber hinaus gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

Risiko- und Chancensituation

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2020 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

Konjunkturelle Risiken USA

Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Wachstumsprognosen für die USA angehoben. Das Corona-Impfprogramm in den USA schreitet rasant voran; gleichzeitig wurde ein 1.900 Mrd. US-$ schweres Konjunkturpaket in Kraft gesetzt, das perspektivisch allerdings auch mit höheren US-Körperschaftsteuersätzen einhergehen könnte, die unter Umständen unsere Konzerngesellschaft T-Mobile US in Zukunft stärker steuerlich belasten würden. Der Internationale Währungsfonds rechnet in seiner Prognose von April 2021 mit einem Wachstum der US-Wirtschaft von 6,4 % für das laufende Jahr; ein Rückfall in eine Rezession gilt als unwahrscheinlich. Die Wirtschaftstätigkeit in den USA wird voraussichtlich bereits Mitte diesen Jahres das Vorkrisenniveau erreichen. Aufgrund der Wachstumsaussichten haben wir die Risikobedeutung der Risikokategorie „Konjunkturelle Risiken USA“ auf „gering“ abgesenkt.

Regulierungsrisiken

Neue staatliche Interventionen im Kontext Netzsicherheit in Polen in Diskussion. In Polen hat die Regierung im Januar 2021 einen Entwurf für ein Cyber-Sicherheitsgesetz und neue Bestimmungen für eine Novelle des Telekommunikationsgesetzes veröffentlicht. Demnach sollen neue Mobilfunknetz-Betreiber mit privilegiertem Zugang zu Ressourcen etabliert werden. Dies könnte zu Wettbewerbsverzerrungen führen und die Wettbewerbsposition unserer Mobilfunk-Tochter in Polen negativ beeinflussen.

Rechtsverfahren

Prospekthaftungsverfahren (dritter Börsengang – DT3). Hierbei handelt es sich um ursprünglich ca. 2.600 laufende Klagen von ca. 16.000 angeblichen Käufern von T-Aktien, die auf der Grundlage des Prospekts vom 26. Mai 2000 verkauft wurden. Die Kläger behaupten, dass einzelne Angaben in diesem Prospekt unrichtig oder unvollständig seien. Der Streitwert beläuft sich aktuell auf insgesamt noch ca. 78 Mio. € zuzüglich Zinsen. Die Klagen richten sich zum Teil auch gegen die KfW und/oder die Bundesrepublik Deutschland sowie teilweise auch gegen emissionsbegleitende Banken. Das Landgericht (LG) Frankfurt am Main hatte Vorlagebeschlüsse nach dem Kapitalanleger-Musterverfahrensgesetz (KapMuG) zum Oberlandesgericht (OLG) Frankfurt am Main erlassen und die Ausgangsverfahren ausgesetzt. Am 16. Mai 2012 hatte das OLG Frankfurt am Main festgestellt, dass der Börsenprospekt der Deutschen Telekom AG keinen wesentlichen Fehler enthält. Der Bundesgerichtshof (BGH) hatte in seiner Entscheidung vom 21. Oktober 2014 diese Entscheidung teilweise aufgehoben, einen Fehler im Börsenprospekt festgestellt und das Verfahren an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Am 30. November 2016 stellte das OLG Frankfurt am Main in einem Musterentscheid fest, dass aus dem vom BGH festgestellten Fehler eine grundsätzliche Haftung der Deutschen Telekom AG resultieren könne; Einzelheiten seien aber in den Ausgangsverfahren zu klären. Auf Beschwerde beider Parteien hat der BGH das Verfahren im Februar 2021 erneut an das OLG Frankfurt am Main zurückverwiesen. Die Deutsche Telekom hat bilanzielle Risikovorsorge in angemessener Höhe gebildet.

Kartellverfahren

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Die Europäische Kommission hat am 15. Oktober 2014 entschieden, dass Slovak Telekom ihre Marktmacht auf dem slowakischen Breitband-Markt missbraucht habe, und im Zuge dessen Bußgelder gegen Slovak Telekom und Deutsche Telekom verhängt, die im Januar 2015 vollständig bezahlt wurden. Im Jahr 2018 hat das Gericht der Europäischen Union die Entscheidung der Europäischen Kommission nach einer von Slovak Telekom und Deutsche Telekom eingelegten Berufung teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder um insgesamt 13 Mio. € reduziert. Mit Urteil vom 25. März 2021 wurde eine weitere Berufung zum Europäischen Gerichtshof vollumfänglich abgewiesen. Im Anschluss an die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission hatten Wettbewerber Klage vor dem Zivilgericht in Bratislava gegen Slovak Telekom erhoben. Mit diesen Klagen begehren sie die Erstattung eines angeblichen Schadens, der sich aus dem von der Europäischen Kommission festgestellten Missbrauch der marktbeherrschenden Stellung durch die Slovak Telekom ergeben haben soll. Derzeit sind noch zwei Klagen in Höhe von insgesamt 112 Mio. € zuzüglich Zinsen anhängig. Die finanziellen Auswirkungen können derzeit nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden.

Einschätzung zur Gesamtrisikosituation

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.